

Richtlinien 2003 / 2004

Das Gremium (Trainer 1. Bundesliga / A-Kader Schiedsrichter) verständigt sich auf folgende verbindliche Richtlinien für die Saison 2003 / 2004:

1 Kommunikation Trainer – SR

Kommunikationsregeln:

- Zu einem Zeitpunkt nur mit einer Person (...nur ein Trainer darf stehen!)
- Frage/Antwort JA, Diskussionen NEIN
- Nachfragen technischer Art („wie viel Auszeiten haben wir noch“ etc. auch von Assistentcoach sind o.K.)
- Gegenseitiger Respekt muß IMMER gegeben sein
- Direkte Ansprache, kein Umweg über Schiedsrichterkollege oder Kommissar
- Trainer und Schiedsrichter sollen „offen sein“ / „offen bleiben“

Was ist nicht erlaubt?

- good guy, bad guy –Spiel, ein Trainer spielt gezielt den Schiedsrichterfreund, einen den Störenfried
- Keine Ansprache „unter der Gürtellinie“ („Call the fucking foul“ etc.)

Wann muß der Schiedsrichter einschreiten?

- Wenn die Ansprachen des Trainers dazu führen, dass der SR sich nicht mehr auf seine Arbeit konzentrieren kann
- Wenn von außen „bewusst Unruhe“ ins Spiel hereingetragen wird
- Gesten z.L. des Anderen (im Rücken)

Wie soll der Schiedsrichter Trainern Einhalt gebieten?

- Deutlich sagen „jetzt ist Schluß“
- Deutliche Verwarnung, Warnung ist aber kein „MUSS“

2 Position des Managers auf der Bank

- Position im Mannschaftsbankbereich kann nicht unterbunden werden, aber:
- hartes Vorgehen bei Verstoß gegen folgende Verhaltensmaßregeln

Verhaltensmaßregeln für Manager auf der Bank:

- Manager wird behandelt wie jeder andere Spieler etc.
- Es ist nicht zulässig, wenn Manager zum Schiedsrichter gehen (während Auszeit, Viertelzeit, Halbzeit etc.) und Einfluß nehmen wollen
- Es ist nicht Aufgabe des Managers während des Spiels mit den Schiedsrichtern oder dem Kommissar zu kommunizieren
- Mit der BBL wird geklärt, wie diese künftig das Verhalten von Vereinsrepräsentanten, die nicht im Mannschaftsbankbereich sitzen, gegenüber Schiedsrichter handhaben wird.

3 Bankverhalten / Emotionen / Durchgreifen

- | | |
|--|-------------|
| ▪ Positive Spieleremotionen (Freude über gelungene Aktionen) | OK |
| ▪ Aufwiegeln des Publikums | NEIN |
| ▪ Kurzfristiges „Aufstehen“ auf der Bank? | OK |
| ▪ Aufstehen bei Pfiffen der Schiedsrichter? | NEIN |
| ▪ Stehen in der (knappen) Endphase | OK |

⇒ Die Schiedsrichter sollen hier vernünftig „dämpfen“

Bei Verstößen:

- Eine Verwarnung, dann Technisches Foul
- Bei Verlassen des Bankbereichs während „Fighting-Situationen“ werden alle Spieler, die das Feld betreten, disqualifiziert
- Schiedsrichter sollen grundsätzlich versuchen bei Schlägereien „mit reinzugehen“
- BBL schafft Unterscheidung „Disqualifikation als Matchstrafe und Disqualifikation mit Bericht“ ab. Schiedsrichter disqualifizieren (im Bedarfsfall) immer mit Bericht, was jedoch nicht bedeutet, dass ein Betroffener automatisch gesperrt wird (bisherige Regelung)
- Schiedsrichterseite klärt Rolle des 3. SR und Kommissars bei unübersichtlichen Kampfszenen mit Verlassen des Mannschaftsbankbereichs

4 Stellung Starspieler / Startrainer

- Thema immer wieder aktuell
- Schiedsrichter sollen es sich mit „einfachen Pfiffen“ gegen Rookies nicht leicht machen
- Ausreichender Schutz für Leistungsträger aller Teams ist geboten
- Vermeintlicher Außenseiter muß immer Chance haben ein Spiel zu gewinnen (das bessere Team am jeweiligen Tag soll gewinnen)
- Vorgaben seitens DBB / BBL an Schiedsrichter bestimmte Spieler oder Vereine zu bevorzugen hat es nie gegeben und wird es auch nicht geben

5 Vorteil/Nachteil – Segen oder Fluch?

Regel Vorteil / Nachteil bleibt bestehen aber: Nicht Basketball-Situationen (bewusste Spielzerstörung) verhindern und restriktiv ahnden wie:

- Ellenbogen ins Gesicht
- Bewusster Bump auf Körper
- Trikot halten
- Geringfügige Kontakte weiterhin nicht ahnden, d.h. wenn der Schiedsrichter mit einem Pfiff kein Zeichen für das Spiel setzen kann, soll er nicht pfeifen

6 Fouls in den letzten Spielminuten

- Grundsätzlich ist das Stoppen der Spieluhr als spieltaktisches Element zulässig und gehört zum normalen Spiel dazu. Folgende Kriterien sind zu beachten:
- Keine Überhärten (Verletzungsgefahr) bei stop-the-clock Fouls,
- Ein „normales Foul“ kann auch z.B. Festhalten sein
- Schiedsrichter sollen sofort pfeifen

Als Unsportliches Foul wird geahndet:

- Fouls am Spieler ohne Ball bei stop-the-clock-Situationen
- Fouls, wenn die Spieluhr steht ist grundsätzlich unsportlich. Ausnahme: „normales“ Freilaufen

- ⇒ **Grundsätzlich gilt: Ein Foul in der 1. Minute eines Spiels muß von den Schiedsrichtern auch als Foul in der 40. Minute des Spiels geahndet werden. Ein Interpretieren (entscheide ich womöglich damit das Spiel?), soll unterbleiben und eine saubere Einstufung Foul oder nicht Foul vorgenommen werden.**

7 Low Post Play

- 2 Hände im Rücken des Angreifers: immer Foul!
- Ellenbogen angelegt im Rücken zur Kontaktaufnahme ist o.K.: Kein Foul!
- Bei Bewegung des Angreifers mit Ball zum Korb und Verhinderung durch Ellenbogenkontakt (übermäßiges wegdrücken) ist auf Foul zu entscheiden.
- Rausdrücken aus Position: Immer Foul!
- Klemmt der Angreifer den Arm des Verteidigers ein oder hakt ein: Off.-Foul!
- Die Schiedsrichter sollen die erste Aktion pfeifen, nicht die Reaktion darauf
- Gleiche Rechte Defensive/Offensive
- Verteidiger darf sich genauso breit machen wie ein Angreifer (ohne illegalen Armeinsatz!)
- Das vehemente Rausschieben eines Angreifers mit zwischengestelltem Bein ist ein Defensivfoul

8 Kontaktsituationen bei Blöcken

- Fouls zum „Respekt einflößen“, z.B. Bump an Cutter sind ein Foul!
- Screens: Das Festhalten/Bumpen/Abdrängen des Verteidigers am angreifenden „Downscreener“ ist ein Defensiv-Foul

Bekämpfung Pick and Role am Guard:

- Das Rausschieben des Blockstellenden ist nicht legal, heftige Schiebereien verhindern: Foul!
- Bump mit Armen gegen Körper ist immer ein Foul!

9 Handchecking am Dribbler

- Kontaktaufnahme ja; wegschieben,
- penetrieren verhindern, abdrängen: Foul!
- Durch „früheres Pfeifen“ Gegenreaktionen des Angreifers verhindern
- Wenn zu viel Handeinsatz eine Warnung aussprechen, dann Pfiff

10 Fouls nachdem schon gepfiffen wurde (Spieler beendet seinen Move und bekommt dann „noch eine mit“)?

- 2. Foul unbedingt pfeifen, wenn es sich um eine klare „Härte“ handelt (Fouls zum Respekt einflößen). Diese Art von Fouls sind immer Unsportliche Fouls

11 Schrittfehler

Wann pfeifen:

- Angreifer verschafft sich Vorteil oder Raum oder bringt Verteidiger in die schlechtere Position
- Mehr achten auf „Innenspieler“
- Wenn sich ein Spieler mit mehreren Schritten (Schrittfehler) auf die „Schokoladenseite“ dreht für seinen Lieblingsmove: Pfeifen!

Wann nicht pfeifen?

- Im Rückfeld großzügig sein (außer Druck / Doppeln von Defense)
- Wenn kein Verteidiger in der Nähe ist, immer nicht pfeifen

12 Drei-Sekunden

- Spieler parkt mehr als 3 Sekunden und bekommt Ball in der Zone: Pfiff!
 - Spieler parkt deutlich mehr als 3 Sekunden und greift „indirekt“ ein (großer Spieler stellt sich bei Ball-Raum-Verteidigung in die Zone): Pfiff!
 - Spieler bekommt nach 2 Sekunden Ball und versucht dann direkt zum Korb zu ziehen: kein Pfiff!
 - Spieler bekommt nach 2 Sekunden Ball und versucht dann mit „Dauerfintieren“ zum Korb zu kommen (i.S.v. Hilflosigkeit): Pfiff!
- ⇒ Abkehr von der bisherigen Philosophie, dass ein 3-Sekunden-Pfiff „nur einmal in 10 Jahren“ vorkommt